

Nr. 108
CHRONIK

Juni 2015



*„Sie glaubt nicht mehr an unsere Schachabende, seitdem ich
ihr das letzte Mal vom Damentausch erzählt habe!“*

TRUBSCHACHEN
KLUB

Inhaltsverzeichnis

	Seite(n)
Editorial	3
Berichterstattung SMM	4-25
Berichterstattung SGM	26-30
Berichterstattung Team-Cup	31
Bundesturnier	32
Klub-Cup	33
Klub-Open	34-35
Jugendschach	36-38
Leserwettbewerb	39
Ausblick	40

Wir gratulieren zur Hochzeit:
18.04.15: Angelik & Anastasia Lazar
08.05.15: Stefan & Anaïs Thuner

Adressänderung ab 1. Juli 2015:
Rolf Zürcher
Rüfenachtweg 6
3006 Bern

**Offizielle
Klubchronik des:**
Schachklubs
Trubschachen
(gegründet 1953)

Erscheint:
3x jährlich in den
Monaten Februar,
Juni,
und Oktober

Abonnementspreis:
Fr. 0.00

Redaktion:
Rolf Zürcher
Rüfenachtweg 6
3006 Bern
P: 031 331 75 88
G: 031 308 22 54
N: 079 784 60 09
rolfzuercher@gmx.ch

Druck und Versand:
Rolf Zürcher

Auflagen:
ca. 70 Stück

Beiträge:
Durch alle Mitglieder des
SK Trubschachen

**Redaktionsschluss
für Chronik Nr. 109**
Sonntag,
18. Oktober 2015

Editorial

Liebe Klubmitglieder

Nach dem NLA-Abenteuer im vergangenen Jahr ohne Mannschaftspunkt, erhofften wir uns in der NLB wieder deutlich mehr Erfolgsmeldungen aus der SMM. Doch nach drei gespielten Runden muss man von einem eher missglückten Saisonstart sprechen (Berichterstattung ab Seite 4).

Da Gundula und Maria Heinatz die Schweiz am Mitropa-Cup vertraten, wurde die 4. SMM-Runde gegen Grand Echiquier Lausanne auf den 27. Juni verschoben. Maria sorgte im österreichischen Mayrhofen für positive Schlagzeilen. Sie holte 3 von 5 möglichen Punkten, erzielte eine Performance von 2185 Elo und bezwang in der Schlussrunde die 329 Elo-stärkere WFM Veronika Gazikova (Slowakei)! Gundula gelangen in 6 Runden 2.5 Punkte (Performance: 2141).

Was uns in der bisherigen SMM-Saison flächendeckend nicht half, war die mangelnde Verfügbarkeit von Spielerinnen und Spielern. Den Höhepunkt an Negativnachrichten erreichte den Chronisten Ende April, als die 2. Mannschaft die zweite Runde gar komplett forfait melden musste. Entsprechend kann Angelik Lazar mit dem Meisterschaftsstart nicht zufrieden sein.

Trotz Personalsorgen glänzt die Mannschaft von Bernhard Kunz. Nach dem letztjährigen Aufstieg in die 2. Liga erwartete man ein zähes Jahr. Doch aus vier Begegnungen gelangen 3 Siege!

Etwas was auch die 4. Mannschaft um Martin Sturm nach der ersten Saisonhälfte vorweisen kann.

Klubintern sind sämtliche Turniere gestartet. Wer beim Open die Spitze zielt und sich noch Hoffnungen auf den Cup-Sieg 2015 machen kann, könnt ihr ab Seite 33 nachlesen.

Viel Spass beim Studieren der Ergebnisse und Lesen der Berichte.

Euer Chronist, Rolf Zürcher

SMM - Nationalliga B

1. Runde vom 29. März 2015

SW Bern II (2089) – Trubschachen I (2273) 1½ : 6½

Nicolas Curien (2202)	-	Sebastian Siebrecht (2469)	0 : 1
Julian Turkmani (2107)	-	Oliver Sutter (2326)	½ : ½
Pascal Andrist (2144)	-	Dani Summermatter (2307)	1 : 0
Thomas Ramseyer (2046)	-	Hansjürg Känel (2298)	0 : 1
Yisam Duong (1948)	-	Joël Adler (2240)	0 : 1
N.N.	-	Gundula Heinatz (2229)	0 : 1 FF
N.N.	-	Ralf-Axel Simon (2184)	0 : 1 FF
N.N.	-	Alexander Lipecki (2133)	0 : 1 FF

Ja, was soll man dazu sagen, wenn man als Gastmannschaft vor Wettkampfbeginn beim Austauschen der Aufstellungen erfährt, dass die Heimmannschaft die letzten drei Bretter forfait gibt und man also – ohne einen Zug ausgeführt zu haben – schon 3 : 0 führt? Ich meine, eine Peinlichkeit sondergleichen vom Stadtberner Grossklub und dies in der zweithöchsten Spielklasse!

Das Wettkampfgeschehen ist damit natürlich schnell erzählt, denn richtig Spannung kam so gar nicht auf, noch dazu, weil wir ja an allen Brettern besser besetzt waren. Schon nach 3 Spielstunden hatten Hans-Jürg und Joel ihre Gegenspieler souverän besiegt und auch Sebastian wehrte den allzu durchsichtigen Angriff des stärksten Berners mit einigen präzisen Zügen problemlos ab, was uns ein souveränes 6:0-Zwischenergebnis ermöglichte. In den zwei verbleibenden Partien standen wir aber „verdächtig“ und unter Druck. Während Dani sich leider aus seiner passiven Stellung nicht mehr befreien konnte und die Niederlage eingestehen musste, konnte sich Oliver – trotz Bauernminus – ins Remis retten. Mit diesem hohen Sieg ist uns ein optimaler Saisonstart gelungen, aber es schwierig voraus zu sagen, wie es wohl gelaufen wäre, wenn die Stadtberner mit der stärksten möglichen Mannschaft laut Spielerliste angetreten wären. Aber wie heisst es so schön: Man muss nehmen, was man bekommt!

Der Mannschaftsleiter: Beat Rügsegger

SMM - Nationalliga B

2. Runde vom 26. April 2015

Birsfelden/Basel I (2259) – Trubschachen I (2126) 4½ : 3½

Goran Milosevic (2364)	-	Hansjürg Känel (2298)	½ : ½
Branko Filipovic (2369)	-	Oliver Sutter (2326)	1 : 0
Guntram Gärtner (2299)	-	Ralf-Axel Simon (2184)	1 : 0
Max Scherer (2330)	-	Joël Adler (2240)	1 : 0
Georg Eppinger (2272)	-	Paul Haldemann (2082)	0 : 1
Philipp Ammann (2145)	-	Maria Heinatz (1976)	0 : 1
Vlatko Duilovic (2194)	-	Angelik Lazar (1971)	1 : 0
Christoph Berberich (2101)	-	Reto Moser (1934)	0 : 1

Angesichts der grossen personellen Sorgen sowohl in der ersten wie auch in der zweiten Mannschaft – was ja zum Forfait der 2. Mannschaft gegen Pruntrut und zu einem Abzug eines Mannschaftspunktes führte – traten wir so quasi „mit dem letzten Aufgebot“ gegen die an allen Brettern klar besser besetzten Basler mit wenig Siegchancen an. Aber der Wettkampf entwickelte sich ganz anders, als man erwarten musste, und dies in einem durchaus erfreulichen Sinn. Nach ca. 20 Min. meldete sich das Handy von Pauls Gegner überraschend mit einem Ton, was zum ersten Punkt von uns führte. Marias Gegenüber „vergriff“ sich schon in der Eröffnungsphase und sie bestrafte dies mit einem starken Angriffszug, der das Weiterspielen als sinnlos erscheinen liess. Auch Reto konnte in der Eröffnung mit einem doppelten Bauerngewinn seinen Kontrahenten in die Defensive zwingen und nach dem Damenverlust war auch diesem die Lust am Weiterspielen vergangen. Hansjürg grub eine alte Eröffnungsvariante in der Sizilianischen Verteidigung aus und steuerte damit den sicheren Remishaften an. So lagen wir nach 2 ½ Spielstunden doch mehr als überraschend mit 3½ : ½ in Führung und die Hoffnung war natürlich absolut berechtigt, nicht mit leeren Händen von Basel den Heimweg antreten zu müssen.

Aber es sollte leider nicht sein, denn an den restlichen vier Brettern gelang uns kein Punktezuwachs mehr, obwohl sowohl die Stellungen von Joel und Oliver wie auch die von Axel nicht so schlecht für uns aussahen. Aber kurz vor und nach der Zeitkontrolle verflogen die Hoffnungen schnell und wir mussten eine doch eher unglückliche Niederlage in Kauf nehmen, denn einzig Angelik wurde eigentlich klar von seinem starken Gegenspieler überspielt.

Mannschaftsleiter: Beat Rüeeggger

SMM - Nationalliga B

3. Runde vom 31. Mai 2015

Trubschachen I (2226) – Nyon I (2174) 3½ : 4½

Sebastian Siebrecht (2472)	-	Murtez Ondozi (2437)	½ : ½
Hansjürg Känel (2303)	-	Claudiu Prunescu (2326)	1 : 0
Joël Adler (2236)	-	Andy Baert (2183)	½ : ½
Dani Summermatter (2296)	-	Pascal Guex (2184)	0 : 1
Gundula Heinatz (2229)	-	Laurent Vilaseca (2143)	0 : 1
Ralf-Axel Simon (2176)	-	Anand Gautier (2132)	0 : 1
Paul Haldemann (2098)	-	Olaf Schweitzer (2001)	1 : 0
Maria Heinatz (2001)	-	Blaise Javet (1983)	½ : ½

Obwohl wir fast an allen Brettern Elo-mässig besser besetzt waren, mussten wir eine unnötige Niederlage einstecken. Das Wettkampfglück war uns – wie beim Match in Basel in der 2. Runde – nicht eben hold. Der Start gelang zwar vielversprechend, konnte uns doch Sebastian mit einem Remis und Hansjürg mit einem schnellen Sieg in Führung bringen. An den restlichen Brettern stand eigentlich nur Axel etwas unter Druck und mit einem weiteren Punktezuwachs durfte gerechnet werden, der sogar zu einem Mannschaftssieg hätte ausreichen sollen. Aber es kam leider ganz anders. Dani stellte in einem zunächst besser stehenden Endspiel eine Figur ein, während Joel seine klar bessere Stellung in ein Remis abflachen sah. Axel konnte seine schlechter stehende Position nicht verbessern und fand sich in einem hoffnungslos stehenden Endspiel mit Turm gegen zwei gegnerische Läufer wieder, was ein Weiterspielen als sinnlos erscheinen liess. Paul brachte uns zwar noch auf 3:4 heran, aber Maria hatte keinesfalls Gewinnchancen und kämpfte in einem Turmendspiel mit Minusbauer um ein Unentschieden, was denn auch Tatsache wurde, weil ihr Gegner nicht eben die besten Züge fand.

Fazit: Nach den drei gespielten Runden müssen wir uns leider bewusst sein, dass wir nicht vorne mitspielen, sondern uns in einem nicht erwarteten Abstiegskampf befinden. Dies umso mehr, weil wir in den zwei folgenden Runden im Juni mit grossen personellen Problemen schon zum Vornherein konfrontiert sind und stark ersatzgeschwächt antreten müssen. Ein alles andere als gelücktes erstes Saisondrittel!

Mannschaftsleiter: Beat Rüeeggger

1. Liga Nordwest

1. Runde vom 28. März 2015

Trubschachen II (2020) – Court I (2106) 4 : 4

Thomas Felder (1913)	-	Bilel Bellahcene (2349)	0 : 1
Paul Haldemann (2082)	-	Vincent Riff (2297)	0 : 1
Peter Zimmermann (2237)	-	Vincent Veys (2154)	½ : ½
Reto Moser (1934)	-	Ibâa El-Maïs (2201)	0 : 1
Reto Wyss (2066)	-	Lucas Wenger (2018)	1 : 0
Angelik Lazar (1971)	-	Renaud Gerber (1966)	½ : ½
Stefan Thuner (1984)	-	Nicolas Unternährer (2008)	1 : 0
Maria Heinatz (1976)	-	Nicolas Fortier (1854)	1 : 0

In der ersten Runde trafen wir gleich auf den Gruppenersten der letzten Saison. Leider konnte ich die anderen Partien nicht gross beobachten, da ich selbst in einer kämpferischen Partie steckte. Thomas lag in einem Turmendspiel mit zwei Bauern zurück und verlor dann auch die Partie. Paul geriet durch eine Kombination des Gegners in Rücklage und verlor ebenfalls. Peter spielte eine starke Partie. Im Endspiel und unter Zeitdruck hatte er Springer und Läufer gegen König. Theoretisch machbar, aber alles andere als einfach. Peter fand die richtigen Züge in der kurzen Zeit nicht mehr und so endete die Partie unentschieden. Peter meinte nach der Partie, dass er dieses Matt vor 10 Jahren noch geschafft hätte, aber eben, wann hat man schon so ein Endspiel auf dem Brett? Reto M. hatte eine ausgeglichene Partie, doch am Ende musste er sich dann doch geschlagen geben. Reto W. konnte auf dem Königsflügel einen Angriff starten und diesen souverän durchziehen. Meine Partie verlief ebenfalls ausgeglichen. Wir spielten beide auf Sieg, doch am Ende standen wir mit einem Turm und drei symmetrischen Bauern da und einigten uns auf ein Remis. Stefan und Maria hatten beide sehr stark gespielt und verdient gewonnen. Der Start der Saison war somit erfolgreich.

Angelik Lazar

Nachträgliche Anmerkung: dieser Punkt wurde uns in der zweiten Runde aufgrund der Forfait-Niederlage leider wieder entzogen.

1. Liga Nordwest

2. Runde vom 25. April 2015

Echiquier Bruntrutain I (1994) – Trub'en II (-) 8 : 0

Michaël Desboeufs (2083)	-	N.N.	1 : 0	FF
Franck Hassler (2229)	-	N.N.	1 : 0	FF
Frédéric Osberger (2057)	-	N.N.	1 : 0	FF
Ludovic Staub (2043)	-	N.N.	1 : 0	FF
Cédric Desboeufs (1825)	-	N.N.	1 : 0	FF
Ivan Retti (1894)	-	N.N.	1 : 0	FF
Alexandre Desboeufs (1960)	-	N.N.	1 : 0	FF
Marco Retti (1860)	-	N.N.	1 : 0	FF

Aufgrund Personalmangels mussten wir die zweite Runde leider Forfait geben.

Angelik Lazar, Mannschaftsleiter

3. Runde vom 30. Mai 2015

Trubschachen II (1991) – SW Bern III (2021) 4 : 4

Damjan Plesec (2308)	-	Matthieu Rickly (2012)	1 : 0
Mark Künzi (1849)	-	Nicolas Curien (2204)	0 : 1
Reto Wyss (2094)	-	Lorenz Drabke (2484)	1 : 0!!
Reto Moser (1943)	-	Guido Willms (1908)	0 : 1
Stefan Thuner (1985)	-	Yisam Duong (1926)	½ : ½
Thomas Felder (1883)	-	Josef Kremer (1998)	0 : 1
Simon Thuner (1872)	-	Jürg Häberli (1920)	½ : ½
Angelik Lazar (1994)	-	Timur Miccolis (1714)	1 : 0

Zum ersten Mal in dieser Saison konnten wir mit unserem auf diese Saison neu verpflichteten FM Damjan Plesec antreten. Die Stadtberner ihrerseits reisten mit IM Lorenz Drabke, Sieger des eine Woche vorher über die Bühne gegangenen Belper-Opens, an. Die 1:0 Führung stellte aber unser Captain Angelik sicher. Einmal mehr erwies sich der König als eine der stärksten Figuren im Endspiel.

1. Liga Nordwest

Noch bevor der gegnerische König eingreifen konnte, schnappte sich Angeliks König bereits zwei Bauern. Noch bevor der dritte Bauer fiel, gab der Gegner auf. Gegen die Nr. 2 von Schwarz-Weiss hatte Mark verständlicherweise mit Schwarz einen schweren Stand und verlor denn auch noch vor der Zeitkontrolle. Mein Königsangriff bei beidseitig kurz rochierten Königen kam nach einer erzwungenen Abtauschaktion ins Stocken. Das entstandene Turmendspiel war remis. Souverän hingegen führte Damjan sein Turmendspiel mit Mehrbauern zum Sieg.

Auf dem Brett von Reto Moser hatten beide zum Angriff gegen den gegnerischen König geblasen. Mit den verdoppelten Türmen und der Dame hatte sein Gegner starken Angriff auf der c-Linie und dadurch auch die bessere Stellung. Nun verpasste Reto ein 2-züiges Matt mit Dame und Springer. Gesehen hatte er dies aber in 3 Zügen - einen Zug zu lang. Reto musste sich danach dem Angriff seines Gegner's beugen.

Somit stand es $2\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$.

Bei den drei verbleibenden Partien standen wir vielversprechend. Aber an Brett 3 spielte Reto Wyss gegen IM Drabke mit 2484 Elo. Das kann schnell kippen. Die beste Stellung wies Simon auf. Er hatte sich eine sehr gute Stellung aufgebaut. Nun fehlte noch der entscheidende Durchschlag und die Partie wäre gewonnen. Nach einigen verpassten Chancen griff Simon zum für den Sieg falschen Zug. Der für seinen Gegner glücklichen Abtausch konnte Simon nicht mehr verhindern und die Stellung wurde danach als Remis erklärt.

Reto Wyss spielte wohl die Partie seines Lebens! Mit Turm, Läufer und zwei Mehrbauern gegen zwei Türme führte er seinen Freibauern in GM-Manier zur Dame. Den Rest wollte sich sein Gegner nicht mehr zeigen lassen...! Wir lagen in Führung und Thomas hatte im Turmendspiel einen Bauern mehr. Nach dem Turmtausch und falsch geschobenem Bauer im Zentrum (?) geriet er in die Opposition. Wie lernen die Junioren im Endspiel die Opposition? Rein ist fein und raus ist ein Graus! Leider musste Thomas' König raus (aus der Opposition) und die Partie kippte zu Ungunsten von uns. Thomas musste die stark gespielte Partie unglücklich aus der Hand geben. Somit stand das Mannschaftsunentschieden fest.

Stefan Thuner, Mannschaftsleiter-Stv.

Partieanalyse, Reto Wyss - Lorenz Drabke

1. d4 d5 2. c4 c6 3. cxd5 cxd5 4. Sc3 e5 5. Sf3 Der Bauer kann geschlagen werden, ich mag den Springerzug aber lieber. e4 6. Se5 Sc6 7. Da4 Ld7 8. Sxd7 Dxd7 9. Lf4 f5 Schwarz gewinnt Raum und stärkt den Bauern auf e4, schwächt aber gleichzeitig die Diagonale a2-g8. 10. e3 Sf6 11. Le2 h6 12. 0-0 Weiss schliesst seine Entwicklung ab hat einen kleinen aber langfristigen Vorteil, durch den „guten“ Läufer auf e2 und keine einzige Schwäche in seiner Stellung. Ld6 13. Lxd6 Dxd6 14. Db3 Tb8 15. Tac1 0-0 16. f3 exf3 17. Lxf3 Tfd8?



Stellung nach 17. ... Tfd8

18. Sxd5! Mein Gegner meinte nach der Partie Tc5 übersehen zu haben. Richtig ist 17. ... Se7 18. ... Sxd5 19. Tc5 Sce7 20. Lxd5+ Kh8! Der beste Zug. Nach 20. ... Sxd5 21. Txf5 wird Weiss seine Figur zurückgewinnen und hat zwei Bauern mehr. 21. Le6 b6 22. Tc3 Tf8 23. g3 Tf6 24. Lc4 g5 25. Dd1 (?) Ich hatte Da3 geplant, was auch die erste Wahl der Engine wäre - habe mich dann aber zu diesem passiven Zug verleiten lassen. Weiss hat noch einen guten Vorteil, der sich aber schon geschmälert hat und durch weitere kleine Fehler über die nächsten paar Züge weiter reduzieren wird. Kg7 26. d5 De5 27. Td3 Td8 28. Dd2 Kg6 29. Td4 Tfd6 30. Td1 30. e4! Vom Computer gefunden, mindestens von mir während der Partie komplett übersehen. Schwarz kann nicht auf e4 schlagen, da fxe4 31. Txe4 Dxe4 32. Ld3 +- 30. ... Kg7 31. a3 Sg8 32. Lf1 Te8 33. Td3 Sf6 34. Lg2 Sg4 35. Te1 f4 36. gxf4 36. e4 wäre stärker, wonach der Tc3 den g-Bauer deckt. 36. ... gxf4 37. e4 Tg6 38. Dc3 Vor dem nächsten schwarzen Zug hatte ich mich nicht besonders gefürchtet, viel mehr, dass Schwarz erst seine Stellung noch verstärken könnte. 38. ...Se3

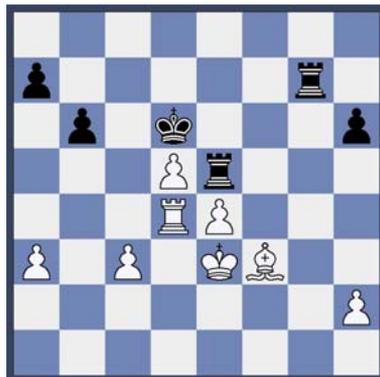
Partieanalyse, Reto Wyss - Lorenz Drabke



Stellung nach 38. ... Se3

39. Tdx3! und der Computer hält die Stellung für genau ausgeglichen! **fx3 40. Txe3** Die Zeitkontrolle war geschafft - wir waren Beide auf den letzten Minuten. **Dxc3 41. bxc3** Ein interessantes Endspiel ist entstanden. Schwarz hat eine Qualität für zwei Bauern und kann vorerst eine Blockade auf den schwarzen Feldern errichten. Die weissen Figuren stehen im Moment ziemlich passiv. Sollte das Feld e5 jedoch irgendwann unter seine Kontrolle fallen, werden seine Bauern nicht mehr zu stoppen sein. Die nächsten paar Züge spielen sich für beide Seiten praktisch von selbst. **Te5 42. Kf2 Kf6 43. Lf3 Ke7 44. Td3 Kd6 45. Ke3 Tg1 46. Td4** Die richtige Idee! Der weisse Turm hat die Möglichkeit über die c-Linie einzudringen.

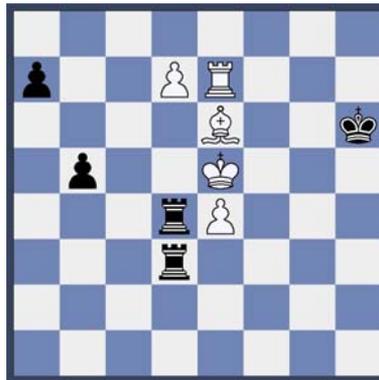
Tg7 Nach den beiden letzten zwei etwas ungenauen Zügen von Schwarz hätte Weiss nun die Möglichkeit gehabt, einen sehr deutlichen Vorteil zu erzielen.



Stellung nach 46. ... Tg7

Partieanalyse, Reto Wyss - Lorenz Drabke

47. Td3? 47. Tc4! Ich wollte nicht meinen Turm tauschen nach dem automatischen Tc7. Ich habe aber übersehen, dass der Tausch tatsächlich gut für mich wäre, weil der verbleibende schwarze Turm an die Deckung des Feld e5 gebunden wird nach Kd4, Schwarz so gar kein Gegenspiel erlangen könnte und Weiss in aller Ruhe seine Stellung verstärkt, z.B. mit der Überführung seines Läufers nach f5/e6. **47. ... Tc7 48. Kd4 b5 49. Td2 Tc4+ 50. Kd3 Ta4 51. h4 Txa3 52. Tg2 Te7 53. Tg6+ Ke5 54. Txb6 Tc7 55. Th5+ Kf4 56. Tf5+ Kg3 57. Kd4 Tc4+ 58. Ke5 Taxc3? b4! = 59. Le2 Tb4 60. Tf4? Te3? 60. ... a5! 61. Lg4 Kxh4??** Die Stellung ist schwer und wir hatten Beide noch gegen 10 Minuten auf der Uhr. Dieser Zug verliert aber ziemlich schnell. **62. d6 Kg5 63. Le6!** Der Läufer kommt nach d5 und macht es für Schwarz unmöglich den d-Bauern zu stoppen. **Td3 64. Tg4+ Kh5 65. d7!** Aber nicht 65. Tg7? Txe4+! = **65. ... Tbd4 66. Tg7 Kh6 67. Te7**



Stellung nach 67. Te7

Ld5 ist nicht mehr zu verhindern und Schwarz kann nicht beide Bauern für einen Turm bekommen - er gibt auf. Eine Partie, die sehr spannend zu spielen war. Es ist immer interessant zu sehen, wie die Engine „Stockfish“ Züge findet, die ich komplett übersehen habe - um so schöner zwischen durch die 1. Wahl des Computers zu spielen. **1-0.**

Analyse: Reto Wyss

1. Liga Nordwest

4. Runde vom 13. Juni 2015

Bern II (1925) – Trubschachen II (1942) 4½ : 3½

Miralem Novalic (1925)	-	Simon Thuner (1872)	1 : 0
Samuel Schneider (1953)	-	Peter Zimmermann (2235)	0 : 1
Adrian Mauerhofer (1943)	-	Stefan Thuner (1985)	½ : ½
Thomas Wälti (1942)	-	Reto Wyss (2094)	0 : 1
Syed Mahbubul ALAM (1988)	-	Angelik Lazar (1994)	0 : 1
Avram Tolev (1868)	-	Mark Künzi (1849)	1 : 0
Rudolf Stadler (1855)	-	Thomas Felder (1883)	1 : 0
Diego Avaria	-	Peter Liechti (1622)	1 : 0

Gegen Bern gingen wir ambitioniert in die Runde, lagen sie doch in unserer Reichweite. So vermeldete Peter Z. auch den ersten Sieg. In einer zweischneidigen Variante der französischen Verteidigung opferte sein Gegner einen Bauern - normalerweise mit guter Kompensation. Ein Flüchtigkeitsfehler des Gegners erlaubte es Peter allerdings, mehrere schwarze Figuren abzutauschen und quasi direkt aus der Eröffnung in ein gewonnenes Endspiel abzuwickeln. Den technischen Teil ersparte sich sein Gegner durch eine frühe Aufgabe. Simon hatte eine recht ausgeglichene Partie. Im Endspiel konnte sich jedoch sein Gegner mehr Raum verschaffen und Zug um Zug Druck entwickeln, was schlussendlich auch zum Sieg führte. Stefan konnte mit Schwarz früh im Mittelspiel ausgleichen. Sein Gegner verbesserte aber seine Stellung stetig und fügte Stefan einen Doppelbauern in der f-Linie sowie eine offene Königsstellung zu. Stefans schwarzfeldriger Läufer war etwas stärker als der gegnerische Springer. Dame und Turm des Gegners standen jedoch eher besser. Da wir in Führung lagen und es bei den zwei verbliebenen Partien gut aussah, bot Stefan remis an. Dieses wurde angenommen. Retos Gegner hat eine kleinen taktischen Trick übersehen, der Reto einen Bauern gewinnen lies. Sein Gegner war wohl davon so aus der Fassung, dass er im nächsten Zug gleich die Partie einstellte. Meine Partie verlief etwas harzig. Ich kam nicht ideal aus der Eröffnung. Im Endspiel hatte mein Gegner zwei Bauern mehr. Eine taktische Kombination mit Matt im nächsten Zug brachte mir den glücklichen Sieg.

1. Liga Nordwest

Marks Gegner spielte die Nimzowitsch-Verteidigung (1.d4 Sc6). Nachdem Mark die ganze Partie über leicht besser stand und über mehr Raum verfügte verpasste er es im 42. Zug die einzige aktive Figur des Gegners abzutauschen was ihm einen Mehrbauern eingebracht hätte. Stattdessen versuchte Mark mit der Dame über Schachgebote an den Bauern zu kommen und verlor selber einen. Das folgende Endspiel war leider verloren. Eine unnötige Niederlage. Mit Schwarz spielte Thomas gegen einen geschlossenen Sizilianer. In leicht schlechterer Stellung kam im 15. Zug ein Fehler von Thomas und er verlor kompensationslos den B-Bauer. 4 Züge später übersah er auch noch den Verlust des E-Bauern. Sein Gegner kam in den nächsten 14. Zügen nicht richtig vom Fleck und so konnte Thomas mit einem zwischenzeitlichen Figurenopfer die beiden Bauern wieder zurückgewinnen. 4 Züge später, nach kräfteaubenden Spiel setzte Thomas die Partie jedoch wieder vollends in den Sand, schade für das Zurückkommen in das Spiel. Peter L. spielte gut mit und hatte im Mittelspiel eine gute Position. Wahrscheinlich liegt es bei Peter auch an der fehlenden Spielpraxis, dass er die Partie dann doch noch verlor. Im Grossen und Ganzen eine unglückliche und unnötige Teamniederlage.

Angelik Lazar, Mannschaftsleiter

2. Liga Nordwest 2

1. Runde vom 29. März 2015

Trubschachen III (1820) – Kirchberg I (1894) 4 : 2

Simon Thuner (1848)	-	Markus Martig (2057)	1 : 0
Roger Kohler (1675)	-	Fredy Lindegger (1953)	0 : 1
Mark Künzi (1836)	-	René Tanner (1878)	1 : 0
Jörg Brauchli (1870)	-	M'hamed M. Heniche (1841)	½ : ½
Hansueli Bieri (1890)	-	Hanspeter Luginbühl (1837)	1 : 0
Kirushanth Sivanandan (1799)	-	Hanspeter Schüpbach (1796)	½ : ½

2. Liga Nordwest 2

2. Runde vom 25. April 2015

Zollikofen I (1851) – Trubschachen III (1863) 1 : 5

Pierre Fiechter (1686)	- Benjamin Gerber (1739)	0 : 1
Christian Rindlisbacher (1895)	- Reto Wyss (2066)	0 : 1
Marc Tillmann (2011)	- Simon Thuner (1848)	½ : ½
Thomas Mani (1929)	- Hansueli Bieri (1890)	½ : ½
Jo Zahner (1882)	- Kirushanth Sivanandan (1799)	0 : 1
Victor Balli (1705)	- Mark Künzi (1836)	0 : 1

Benjamin durfte seinen Einstand gleich mit einem Sieg feiern. Als ich zum ersten mal die Runde machte, hatte er bereits zwei Springer für zwei Bauern gewonnen. Als zweites gewann Reto, der wie gewohnt solide spielte und seinen Gegner zusammenschob. Sehr interessant sah es bei Kirushanth aus. Fast sämtliche Figuren standen auf dem Königsflügel in Gegners Hälfte, lauter Fesselungen und Abzugsmöglichkeiten. Eine nette Kombination konnte ich aufs Brett bringen:

Weiss setzt matt:



39.Ld4! Verhindert lästige Turmschachs 39...Txd4 auch alle anderen Züge verlieren 40.Df5+ Kg7 41.Tg6+ Dxc6 42.Dxc6+ Kh8 43.Dxe8+ Kxh7 44.Df7+ 1-0

Beim Stand von 4-0 wurden die beiden letzten Partien friedlich beendet.

Berichterstattung: Mark Künzi, stv. Mannschaftsleiter

2. Liga Nordwest 2

3. Runde vom 30. Mai 2015

Trubschachen III (1840) – SW Bern IV (1742) 2 : 4

Jörg Brauchli (1869)	-	Matthias Sommer (1705)	1 : 0
Benjamin Gerber (1749)	-	Jens Rutten (1872)	½ : ½
Hansueli Bieri (1901)	-	Benedikt Jorns (1802)	0 : 1
Kirushanth Sivanandan (1844)	-	Nikash Urwyler (1744)	0 : 1
Bernhard Kunz (1851)	-	Charles Duong (1647)	½ : ½
Rolf Zürcher (1824)	-	Simon Schmid (1682)	0 : 1

Ausnahmsweise gingen wir für einmal als ELO-Favoriten in dieses Spiel. Mit einem Sieg hätten wir wohl bereits nach der 3. Runde den definitiven Ligaerhalt schaffen können und erst noch die Tabellenspitze behauptet! Es kam aber ganz anders, zumal sich bei der Gegnermannschaft ein paar Spieler in einem deutlichen Aufwärtstrend befinden.

Nach 1 ½ Spielstunden waren die Partien noch recht ausgeglichen. Einzig Rolf hatte bereits eine Figur verloren, dafür hatten Jörg und Hansueli klare Vorteile. Eine Viertelstunde später überschlugen sich aber die Ereignisse. Der Berichtstatter stand immer etwas besser, konnte aber keinen entscheidenden Vorteil herausspielen. Da sich 8 gegen 8 Bauern ineinander verkeilt hatten, war ein Durchkommen nur noch mit einem grossen und sinnlosen Figurenopfer möglich. So musste er zähneknirschend in ein Remis einwilligen. Gleichzeitig verlor Kirushanth einen Springer und die Partie. Er war von Beginn weg unter grossem Druck gestanden und irgendeinmal war die Belastung dann einfach zu gross.

Rolf spielte noch eine Stunde weiter, mit einer Figur weniger war jeglicher Widerstand aber zwecklos und er musste schliesslich definitiv aufgeben. Kurz darauf gewann Jörg aber seine Partie. Sein Mehrbauer am Damenflügel war schliesslich nicht mehr aufzuhalten.

Die beiden anderen Partien dauerten praktisch bis zum bitteren (zeitlichen) Ende. Hansueli stand anfänglich sehr gut. Bei der ersten Zeitkontrolle flachte die Partie etwas ab und am Ende (nach fast 6 Stunden Spielzeit) machte er in akuter Zeitnot einen Fehlzug, womit er seine gute Partie schliesslich noch in den Sand setzte und verlor. Benjamin erging es sehr ähnlich.

2. Liga Nordwest 2

Bei der ersten Zeitkontrolle fand er nicht die besten Züge und verlor seinen Mehr- bzw. Freibauern wieder. Danach gewann sein Gegner einen Mehrbauern. Am Ende standen sich nur noch die beiden Könige gegenüber. Benjamin hatte noch 48 Sekunden auf seiner Uhr und sein Gegner 4 Minuten!

Fazit: Wir spielten sehr unglücklich an diesem Tag. Gegen diese Gegnermannschaft wäre durchaus mehr möglich gewesen. Dieses Spiel müssen wir möglichst schnell vergessen und wieder optimistisch nach vorne schauen!

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

4. Runde vom 13. Juni 2015

Bümpliz I (1806) – Trubschachen III (1788) 2 : 4

Christian Esper (2020)	- Attila Szelindi (1600)	1 : 0
Michael Winkler (1861)	- Kirushanth Sivanandan (1844)	0 : 1
Claudio Sieber (1963)	- Jörg Brauchli (1869)	1 : 0
Peter Schmid (1718)	- Hansueli Bieri (1901)	0 : 1
Kurt Flükiger (1634)	- Roger Kohler (1664)	0 : 1
Silvio Hasler (1638)	- Bernhard Kunz (1851)	0 : 1

Gegen den letztjährigen Absteiger aus der 1. Liga erwarteten wir eine sehr starke Gegnermannschaft. Aber auch Bümpliz hatte Probleme, genügend Spieler zusammen zu bringen. Somit gingen wir doch mit recht guten Chancen in dieses Spiel.

Nach über 2 ½ Stunden Spielzeit waren praktisch alle Partien noch ausgeglichen. Einzig Jörg hatte schon früh zwei Bauern geopfert für eine Angriffsstellung.

2. Liga Nordwest 2

Nach einer weiteren Stunde ergaben sich die ersten Resultate. Kirushanth hatte einen offenen Schlagabtausch und die Partie wog auf und ab. Schliesslich konnte er aber bei einem Mattangriff einen ganzen Turme und somit auch die Partie gewinnen. Jörg verlor trotz tapferer Gegenwehr noch einen dritten Bauern und konnte die Partie nicht mehr halten. Bei der ersten Zeitkontrolle verlor Attila leider in akuter Zeitnot einen ganzen Turm. Er hatte aber eine ausgezeichnete Partie gespielt und sogar lange einen Mehrbauern! Schade, dass Attila für seine hervorragende Leistung nicht besser belohnt wurde. Kurz darauf gewann Hansueli seine Partie, womit es wieder Unentschieden stand. Schliesslich setzte sich sein besserer Läufer entscheidend durch und er konnte die Bauernkette des Gegners „abgrasen“.

Nach 4 ½ Stunden Spielzeit gewann etwas überraschend auch Roger. Überraschend deshalb, weil er zwar noch drei Bauern und der Gegner nur deren zwei hatte. Aber die ungleichen Läufer deuteten auf ein Remis hin. Mit einem Bauernopfer überraschte Roger aber seinen Gegner dermassen, dass dieser doch noch einen entscheidenden Fehler machte. Eine weitere Viertelstunde später gewann auch noch der Berichterstatter seine Partie. Er konnte schliesslich eine Qualität gewinnen und sein Turm war im Endspiel viel stärker als der Läufer seines Gegners.

Fazit: Die Mannschaft spielte diesmal wieder ihr normales Niveau und der Sieg ist in dieser Höhe absolut in Ordnung. Schade, verloren wir in der letzten Runde gegen einen schwächeren Gegner, sonst wären wir immer noch klarer Tabellenführer. Mit diesem Sieg sollten wir uns aber aller Abstiegsorgen entledigt haben!

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

4. Liga Nordwest 5

1. Runde vom 28. März 2015

Trubschachen IV (1570) – Bantiger II (1483) 5 : 1

Matthias Künzi (1513)	-	Karl-Heinz Reisinger (1554)	1 : 0
Noah Rychener (1624)	-	Hansruedi Renfer (1524)	1 : 0
Lukas Jan Rychener (1649)	-	Paul Rindlisbacher (1519)	1 : 0
Elina Rychener (1402)	-	Christian Zahler	0 : 1
Martin Sturm (1625)	-	Alfons Wittke (1456)	1 : 0
Attila Szelindi (1606)	-	Peter Naegeli (1360)	1 : 0

Der Meisterschaftsstart ist uns gelungen. Wie kam unser komfortabler Sieg zustande? Ab und zu hatte ich Zeit für einen Rundgang von Brett 1 – 6 und für knappe Notizen. Ich notierte mir die eine oder andere Stellung und fasste anschliessend vor dem PC folgendes zusammen: Matthias stand über die gesamte Spieldauer leicht besser. Der Angriff am Königsflügel schien aber nach dem 41. Zug etwas ins Stocken zu geraten. Da zog sein Gegenspieler den Springer, der schützend vor einem seiner Türme stand, ohne Not weg und Matthias liess sich nicht zwei Mal bitten. Nach einem Schach stand eben dieser Turm ungedeckt da und Matthias pflückte ihn, wie eine überreife Frucht. Mit einem Turm mehr, war der Sieg in trockenen Tüchern. Noahs Spiel war lange Zeit ausgeglichen und wurde erst im Endspiel - mit 3 Bauern auf beiden Seiten – zu Gunsten unseres Nachwuchsspielers entschieden, weil sein König wesentlich günstiger stand, als der König seines Gegners. Zwar hatten beide Spieler letztlich je einen Freibauern. Noahs Bauer stand aber zwei Tempi näher an der gegnerischen Grundlinie. Die bevorstehende Umwandlung des Bauern in eine Dame, liess sich sein Gegenüber nicht mehr zeigen. Lukas verfügte vom 16. Zug an über materielle Vorteile, nämlich einen Mehrbauern und eine Qualität. Ruhig und mit viel Übersicht verwandelte er diesen Vorteil in einen Sieg. Elina wehrte sich tapfer. Aber die grosse Rochade, die Elina wagte, war wohl nicht das Gelbe vom Ei. Attila (Schwarz) startete im 22. Zug einen Angriff mit Dame, Läufer und Springer auf der g- und h-Linie, was zwar nicht zum erhofften Matt führte, Weiss aber zwei Bauern kostete. Zusammen mit der freien c-Linie, die Attila geschickt mit seinem Turm besetzte, erkannte der Gegner, dass jeder Widerstand aussichtslos ist. So kam ein eindeutiges Mannschaftsresultat zustande. Hoffen wir, dass es so weiter geht. Der Mannschaftscaptain: Martin Sturm

4. Liga Nordwest 5

2. Runde vom 25. April 2015

Brig II (1628) – Trubschachen IV (1605) 5 : 1

Walter Sigrüst (1812)	-	Roger Kohler (1675)	1 : 0
Eric Bayard (1650)	-	Hans-Rudolf Locher (1723)	½ : ½
Roderick Chuck (1574)	-	Jaasagan Sivanandan (1599)	1 : 0
Ulrich Kämpfen (1586)	-	Martin Sturm (1625)	½ : ½
Dario Huzanic	-	Attila Szelindi (1606)	1 : 0
Hansruedi Blum (1516)	-	Elina Rychener (1402)	1 : 0

Weil uns der Meisterschaftsstart gegen Bantiger 2 gelungen ist und Brig 2 nach Papierform in unserer Reichweite liegt, reisten wir guten Mutes durch den Lötschberg. Nach einer Stunde Spieldauer sah es auf allen Brettern recht gut aus. Roger machte mächtig Druck am Königsflügel. Hansruedi hatte bereits einen Mehrbauern. Jaasagan war in ausgeglichener Stellung. Attila war kurz davor, mindestens eine Qualität zu gewinnen. Elina stand leicht besser als der Gegenspieler. Ich hatte ebenfalls einen gesunden Mehrbauern, allerdings spielte mein Gegner äusserst defensiv. Dann wurde die schwarze Brigerstunde eingeläutet. Bei uns brachen alle Dämme. Attila wickelte seine Gewinnstellung derart ungeschickt ab, dass aus dem möglichen Qualitätsgewinn ein Damenverlust resultierte. Elina verlor einen Läufer. Jaasagan's Gegenüber verstand es die Stellung stetig zu verbessern, so dass wir auch hier einen Nuller schreiben mussten. Nach der zappendustern Brigerstunde lag also nur noch Unentschieden drin. Hansruedi versuchte mit allen Mittel ein Remis zu verhindern, was aber nicht gelang. Roger sah sich plötzlich einem Freibauern auf der h-Linie gegenüber, der schliesslich auch die Entscheidung zu unsern Ungunsten brachte und ich musste meinem Gegner, der in höchster Zeitnot war, leider ein Dauerschach zugestehen. Bei einem gemeinsamen z'Nacht beschlossen wir, es beim Retourkampf in Trubschachen besser zu machen.

Der Captain Martin Sturm

4. Liga Nordwest 5

3. Runde vom 25. April 2015

Trubschachen IV (1585) – Thun IV (1505) 4 : 2

Hans-Rudolf Locher (1720)	-	Miriana Moser (1334)	1 : 0
Bernhard Probst (1659)	-	Stefan Rubin (1552)	½ : ½
Martin Sturm (1631)	-	Ulrich Uhlmann (1577)	½ : ½
Peter Walther (1544)	-	Louis Linder (1470)	1 : 0
Matthias Künzi (1590)	-	Bernhard Stettler (1458)	1 : 0
Michaela Künzi (1363)	-	Walter jun. Baumann (1638)	0 : 1

In Brig begleitete uns das Pech Zug um Zug. Die Briger hatten vor rund einem Monat das Glück gepachtet oder gar gekauft, bei den Wallisern weiss man ja nie. Nein, Spass bei Seite, unser schachliches Unvermögen durfte sich gegen Thun 4 nicht wiederholen. Und so war es denn auch. Pech und Glück waren gleichmässig verteilt. Peter, der kurzfristig für Jaasagan einsprang, hatte eine Figur weniger auf dem Brett und siegte trotzdem. Sein Gegenüber übersah, dass Peter ein Grundlinienmatt vorbereitete und durchsetzen konnte. Dagegen stand Michaela eindeutig auf Gewinn. Sie wickelte einen Mattangriff aber derart unglücklich und wohl auch etwas zu überhastet ab, dass sich aus dem Angriff ein Gegenangriff entwickelte, der für Michaela leider zum Punktverlust führte. Schade, da wären einige zusätzliche ELO-Punkte möglich gewesen. Hansruedi liess nichts anbrennen, gewann frühzeitig eine Figur und 2 Bauern, was natürlich zum eindeutigen Resultat ausreichte. Bernhard war dem Sieg recht nahe und doch reichte es nach langem und zähem Ringen nicht ganz zum Sieg. Mein Remis ist, wie in Brig, erneut kein Ruhmesblatt.

Was zählt ist die Mannschaftsleistung und die ist eine gefreute Sache.

Der Captain Martin Sturm

4. Liga Nordwest 5

4. Runde vom 13. Juni 2015

Bantiger II (1470) – Trubschachen IV (1603) 1 : 5

Hansruedi Renfer (1528)	-	Hans-Rudolf Locher (1720)	0 : 1
Paul Rindlisbacher (1511)	-	Bernhard Probst (1659)	0 : 1
Karl-Heinz Reisinger (1540)	-	Noah Rychener (1654)	0 : 1
Andreas Zbinden (1403)	-	Michaela Künzi (1363)	1 : 0
Peter Naegeli (1369)	-	Matthias Künzi (1590)	0 : 1
N.N.	-	Martin Sturm (1631)	0 : 1 FF

Das Meisterschaftsspiel gegen Bantiger 2 gestaltete sich erfreulich einseitig. Weil ich diesmal Zeit hatte, mich den 5 Brettern zu widmen, schrieb ich nach gespielten 15 Zügen: Hansruedi: Eröffnung geglückt; Bernhard: grossartiger Raumgewinn mit starken Zentrumsbauern auf d5 und e4; Noah: vorsichtig optimistisch; Michaela: sichere, unentschiedene Stellung; Matthias: etwas besser entwickelt mit aktiven Springern, aber Matthias, bitte hüte dich vor einem weissen Angriff auf dem Königsflügel. Und so endete was gut begann: Hansruedi schnürte mit Über- und Vorsicht den Gegner immer mehr ein, bis dieser schliesslich aufgeben musste. Es wäre wohl auch etwas zügiger gegangen. Bernhard gewann mit einer Springergabel eine Leichtfigur und anschliessend auch noch einen Turm, damit war das Spiel gelaufen. Noah stand mit einem Bauern kurz vor der Umwandlung, die aber nicht so einfach zu bewerkstelligen war, weil der schützende Turm vor und nicht hinter besagtem Bauern stand. Nach einem kapitalen Bock des Gegners gelang die Umwandlung aber leichter als angenommen. Matthias hatte am Königsflügel tatsächlich in Schwierigkeiten kommen können, der Gegenspieler übersah einen möglichen Mattangriff. Mit dem Glück des Tüchtigen nahm Matthias das Heft wieder in die Hand und gewann die viel zu schnell gespielte Partie. Michaela lief im 18. Zug in eine Springergabel und musste wenig später die Segel streichen. Ein geglückter Nachmittag, der das Briger Debakel leider in ein immer schieferes Licht rückt.

Der Captain Martin Sturm

4. Liga Nordwest 5



Hansruedi mit Schwarz am Zug und kurz bevor er den Sack zu machen wird.



Bernhard mit Weiss in komfortabler Lage.

Weiss zog soeben Ke3-f4?? und überlässt Noah den Sieg.



SMM-Zwischenranglisten nach Runde 4

NLB West

Rang	Club	MP	EP
1.	Riehen 2	8	21½
2.	Birsfelden/Beider Basel/Rössli 1	8	20
3.	Nyon 1	6	18
	Solothurn 1	6	18
5.	Therwil 1	4	15½
6.	Bois-Gentil 1	2	15
7.	Trubschachen 1	2	13½ (nur 3 Runden)
8.	Schwarz-Weiss Bern 2	2	12½
9.	Amateurs 1	0	11
10.	Grand Echiquier 1	0	7 (nur 3 Runden)

Mit zwei knappen Niederlagen scheint der Anschluss an die Spitze leider verloren. Joël Adler (1.5/3) und Hansjürg Känel (2.5/3) wurden bisher in allen drei Runden eingesetzt. Paul Haldemann bestätigt mit zwei Siegen seine ausgezeichnete Form.

1. Liga Nordwest

Rang	Club	MP	EP
1.	Riehen 3	5	19½
2.	Court 1	5	18½
3.	Echiquier Bruntrutain 1	5	17½
	Schwarz-Weiss Bern 3	5	17½
5.	Basel 1	5	16½
6.	Bern 2	3	13
7.	Birseck 1	2	14
8.	Trubschachen 2	1	11½

Das Feld in der Nordwest-Gruppe liegt unglaublich nahe beieinander. Trotz Fehlstart ist für Trubschachen noch vieles möglich. Überzeugende Einzelbilanzen weisen Reto Wyss (3/3!), Angelik Lazar (2.5/3), Stefan Thuner (2/3) und Peter Zimmermann (1.5/2) aus. Maria Heinatz konnte ihre einzige Partie ebenso gewinnen wie Damjan Plesec, welcher einen perfekten Einstand für Trubschachen feierte.

SMM-Zwischenranglisten nach Runde 4

2. Liga Nordwest 2

Rang	Club	MP	EP
1.	Brig 1	8	17
2.	Trubschachen 3	6	15
3.	Köniz-Bubenberg 1	5	13
4.	Zollikofen 1	5	11½
5.	Schwarz-Weiss Bern 4	4	10
6.	Kirchberg 1	2	12
7.	Bümpliz 1	2	9
8.	Thun 2	0	8½

Mit 6 Punkten aus 4 Runden sind die Chancen gross, dass das gesteckte Ziel Ligaerhalt erreicht werden kann. Hansueli und Kirushanth konnten alle 4 Runden spielen und erreichten je 2.5 Punkte. Simon Thuner holte 1.5 aus 2 bei einem Gegnerschnitt von 2046. Eine 100%-Quote weisen Mark (2/2) und Reto Wyss (1/1) auf. Benjamin Gerber hat sich mit 1.5 Punkten aus 2 auch sehr gut ins Team integriert.

4. Liga Nordwest 5

Rang	Club	MP	EP
1.	Brig 2	7	15
2.	Trubschachen 4	6	15
3.	Bantiger 2	2	9
4.	Thun 4	1	9

Trubschachen 4 duelliert sich mit Brig 2 um den Gruppensieg. In der ersten Direktbegegnung gab es eine Klatsche. Gelingt die Revanche im Rückspiel? Sehr überzeugend ist die Leistung von Matthias Künzi. In drei Begegnungen gewann er drei Mal. Auch Noah (2/2), Lukas (1/1) und Peter Walther (1/1) können bisher eine 100 %-Quote ausweisen.

SGM 2. Regionalliga Zone C

6. Runde vom 28. Februar 2015

Thun SF I (1766) – Trubschachen I (1860) 2 : 3

Christian Feller (1697)	-	Roger Kohler (1668)	½ : ½
Peter Hirsbrunner (1652)	-	Peter Zimmermann (2237)	0 : 1
René Finger (1950)	-	Reto Moser (1921)	0 : 1
Peter Trachsel (1848)	-	Bernhard Kunz (1852)	½ : ½
Beat Wild (1684)	-	Martin Sturm (1620)	1 : 0

Mit nur 2 Mannschaftspunkten gingen wir abstiegsgefährdet ins Rennen. Peter erspielte sich relativ raschen einen Vorteil am Königsflügel und gewann einen Bauern, später dann noch einen Springer.

Der Mannschaftsleiter konnte ein Figurenopfer anbringen und in ein gewonnenes Endspiel mit 2 Mehrbauern abwickeln.

Die anderen Partien standen ausgeglichen, Roger konnte seine kritische Königsstellung konsolidieren und stand mit einer Mehrfigur auf Gewinn.

Bernhard spielte wie immer solide und konnte das Turmendspiel remis halten. Roger riskierte dann nichts mehr und stellte den Mannschaftssieg mit einem ewigen Schach sicher.

Die Position von Martin war zeitweise eher besser für ihn, leider konnte in sein Gegner mit viel Glück im Endspiel noch überrumpeln.

Der Mannschaftsleiter, Reto Moser

SGM 2. Regionalliga Zone C

7. Runde vom 21. März 2015

Trubschachen I (1954) – Brig I (1850) 3½ : 1½

Angelik Lazar (1971)	-	Fabio Paolini (1838)	1 : 0
Stefan Thuner (1984)	-	Philipp Kalbermatter (1894)	0 : 1
Paul Haldemann (2082)	-	Claude Zuber (1802)	1 : 0
Reto Moser (1934)	-	Walter Sigrist (1812)	½ : ½
Kirushanth Sivanandan (1799)	-	Ewald Wyss (1905)	1 : 0

In der letzten Runde in Brig konnte der Abstieg definitiv abgewendet werden. Da der Schreibende nicht selber vor Ort war, ein kurzes Fazit der vergangenen und ein Ausblick auf die nächste Saison: Mir persönlich hat's Spass gemacht mit dieser Mannschaft zu spielen. Die Durchmischung bezüglich Alter und Spielstärke ist ein Gewinn, welcher so in der SMM aufgrund der kleineren Abstufungen in der Spielstärke fast nicht (mehr) möglich ist. Sportlich hatten wir (bezogen auf die Punkte) einen leichten Hänger in der Mitte der Saison (Runde 2-5), welche teilweise aber auch mit der Spielstärke unserer Gegner zu tun hatte.

Wie bereits an der HV angekündigt, gibt's Verbesserungspotential bezüglich der vorgängigen, frühzeitigen Planung der nächsten Saison. Das Ziel ist, dass vor Beginn der ersten Runde mind. 4 Bretter über die ganze Saison besetzt sind. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle, die sich für ein gutes Gelingen eingesetzt haben!

Der Mannschaftsleiter, Simon Thuner

SGM 3. Regionalliga Zone D

6. Runde vom 28. Februar 2015

Trubschachen II (1583) – Köniz-Wabern II (1633) 1 : 3

Lukas Jan Rychener (1602)	- Roger Geismar (1685)	1 : 0
Mark Künzi (1846)	- Hansueli Lüthi (1721)	0 : 1
Matthias Künzi (1505)	- Markus Kohler (1541)	0 : 1
Michaela Künzi (1377)	- Hansueli Wenger (1583)	0 : 1

In dieser Runde gab es für uns die erste (und einzige) Niederlage.

Matthias und Michaela wurden relativ früh taktisch überspielt.

In positionell schlechterer Stellung musste ich das Remisgebot ablehnen und alles nach vorne werfen. Der Gegner behielt einen kühlen Kopf, setzte seine Türme in die Brettmitte und gewann einen Bauern, der im Endspiel zum Sieg reichte.

Lukas konnte ein Turmendspiel mit Mehrbauer gewinnen und rettete uns den Ehrenpunkt.

Der Berichterstatter: Mark Künzi

SGM 3. Regionalliga Zone D

7. Runde vom 21. März 2015

Frutigen I (1867) – Trubschachen II (1594) 2 : 2

F. J. Soriano Llorens (1960)	-	Mark Künzi (1836)	1 : 0
Angela Reithmayer	-	Noah Rychener (1624)	0 : 1
Thomas Klopstein	-	Matthias Künzi (1513)	0 : 1
Hannelore Svendsen (1773)	-	Elina Rychener (1402)	1 : 0

Da Frutigen ein Unentschieden für den Gruppensieg reichte, musste mit einem starken Aufgebot gerechnet werden. Elina bekam es mit Hannelore Svendsen mit einer sehr routinierten Gegnerin zu tun. Schon aus der der Eröffnung heraus griff sie am Damenflügel munter an und konnte bald eine Figur einstreichen.

Nach ungenauem Eröffnungsspiel konnte Noah früh zwei Bauern gewinnen und die Partie nach Hause schieben.

Matthias konnte im Mittelspiel in einer Abtauschserie einen Springer abstauben und gewann im Endspiel durch ein Damenschach noch einen Turm.

Ich konnte am Königsflügel einen schönen Angriff aufziehen, unterschätze aber leider einen möglichen Gegenangriff und lief in ein Matt.

50% der möglichen Mannschaftspunkte und 50% der möglichen Einzelpunkte wurden dieses Jahr eingefahren, was zum guten 4. Schlussrang reichte. Es freut mich zu sehen wie unsere Jungen Jahr für Jahr stärker werden. Vielleicht liegt nächste Saison sogar ein Podestplatz drin.

Der Berichterstatter: Mark Künzi

SGM 2014/2015- Schlussranglisten

2. Regionalliga Zone C (nach 7 Runden):

1. Simme 1	13 MP	23 EP	
2. Gurten 1	10	21	
3. Brig 1	7	17½	
4. Spiez 1	7	15½	
5. Trubschachen 1	6	17	
6. Bümpliz 1	5	16½	
7. Thun SF 1	5	16	
8. Worb 1	3	13½	

Die Einzelbilanzen der eingesetzten Spieler:

Künzi Mark (0.5/1), Sivanandan Kirushanth (2/5), Haldemann Paul (4/5), Kohler Roger (2.5/4), Sturm Martin (3/5), Thuner Simon (1/4), Locher Hans-Rudolf (0/3), Künzi Matthias (0/1), Sivanandan Jaasagan (0/1), Zimmermann Peter (1/1), Moser Reto (1.5/2), Kunz Bernhard (0.5/1), Lazar Angelik (1/1), Thuner Stefan (0/1)

3. Regionalliga Zone D (nach 7 Runden):

1. Frutigen 1	9 MP	17 EP	
2. Köniz Bubenberg 2	7	14	
3. Simme 2	7	11½	
4. Trubschachen 2	6	12	
5. Köniz-Wabern 2	5	11	
6. Gurten 2	4	9½	
7. Brig 2	3	9	

Die Einzelbilanzen der eingesetzten Spieler/innen:

Künzi Mark (2/5), Sivanandan Jaasagan (1/3), Rychener Noah (2.5/3), Künzi Michaela (0.5/3), Rychener Lukas Jan (3/3), Rychener Elina (1/3), Künzi Matthias (2/4)

Team-Cup 2015

Trubschachen	- SK Biel I	2 : 2
Mark Künzi (1846)	- Pierre-André Priamo (1663)	0 : 1
Simon Thuner (1854)	- Eric Ehle (-)	1 : 0
Kirushanth Sivanandan (1798)	- Rolf Neeser (1513)	1 : 0
Roger Kohler (1668)	- Günter Kopp (1618)	0 : 1

Eigentlich hätten wir dieses Match deutlich gewinnen müssen.

Simon konnte sich gegen die Damenindische Verteidigung mit c4, d4 und e4 breit aufbauen, mit e5 den Springer von f6 nach e8 zurückdrängen und danach mit Läuferopfer auf h7 den König entblößen. Nach 20 Zügen war die Partie bereits durch Matt beendet.

Kirushanths Gegner übersah einen möglichen Figurengewinn, opferte die Qualität für einen Königsangriff, welcher aber nicht durchkam. Mit dem Materialvorteil war das Endspiel für Kirushanth gewonnen.

Ich hatte eigentlich eine deutlich bessere Stellung herausgespielt und schon einen Bauern nach c2 vorgeschoben, da beging ich einen Fingerfehler was den schönen Bauern gleich einstellte. Das Endspiel mit Mehrbauer hat mein Gegner sehr gut gespielt und gewonnen.

Roger musste nun schon knapp bei Zeit auch noch unbedingt das Remis halten was ihm leider nicht gelang.

Somit schieden wir bereits in der ersten Runde 2-2 wegen Niederlage am ersten Brett aus dem Cup aus.

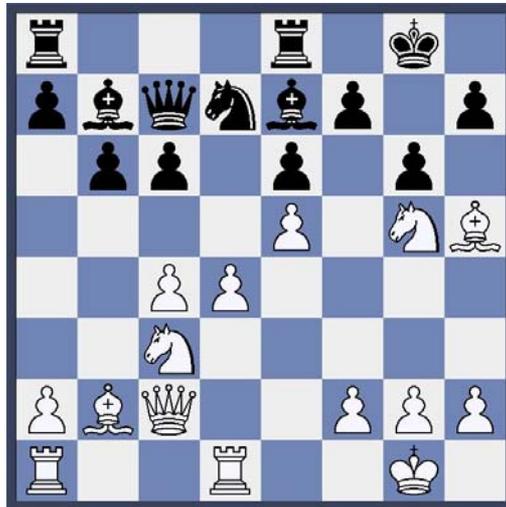
Berichterstattung: Mark Künzi

Bundesturnier 2015 in Basel

Drei Trubschächeler fanden den Weg nach Basel zum Bundesturnier. Im HT 1 spielte Simon Thuner mit. Als Startnummer 58 erkämpfte er sich 3 Punkte und wurde 55. von 90. Er spielte meist gegen ELO-stärkere und konnte gegen IM Heinz Wirthensohn remisieren!

Im HT 2 spielte ich mit. Als Startnummer 7 gestartet landete ich mit 5,5 Punkten aus 7 Partien auf dem 2. Schlussrang bei 87 Teilnehmern. Hier eine kleine Kombination aus der letzten Runde.

Künzi Mark - Jaussi Kevin:



17.Sxe6! fxe6 18.Lxg6! hxg6 19.Dxg6+ Kf8 (19...Kh8 20.Dh6+ Kg8 21.Td3) 20.Td3 c5 21.Tg3 1-0

Im HT 3 spielte Matthias Künzi. Nach einem verschlafenen Start (0 aus 2) drehte er auf und holte noch 4,5 Punkte aus 5 Runden. In der letzten Runde besiegte er die Nr. 1 seiner Kategorie und erkämpfte den 21. Schlussrang bei 72 Teilnehmern.

Berichterstattung: Mark Künzi

Klub-Cup 2015

Achtelfinalpaarungen (offizielles Spieldatum 8. April 2015):

Hans Ehrenguber	- Martin Sturm	= 1 : 0
Bernhard Kunz	- *Noah Rychener	= 1 : 0 ff
*Elina Rychener	- Heinrich Sommer	= ? : ?
Attila Szelindi	- Stefan Thuner	= 1 : 0
Roger Kohler	- Bernhard Probst	= 1 : 0
Angelik Lazar	- Rolf Zürcher	= 1 : 0
Reto Moser	- Peter Walther	= 1 : 0
Hansruedi Locher	- Beat Rügsegger	= 0 : 1

*Spielbeginn um 18.30 Uhr mit je 45 Minuten Bedenkzeit!

Viertelfinalpaarungen (offizielles Spieldatum 10. Juni 2015):

Bernhard Kunz	- Hans Ehrenguber	= ___ : ___
Attila Szelindi	- E. Rychener/Sommer	= ___ : ___
Roger Kohler	- Angelik Lazar	= ___ : ___
Beat Rügsegger	- Reto Moser	= 0 : 1

Weitere Daten:

Halbfinal am 9. September 2015

Final am 18. November 2015

Modus:

Endet eine Partie remis, wird anschliessend eine Schnellschachpartie mit je 15 Minuten Bedenkzeit und Farbwechsel gespielt. Ist auch jetzt keine Entscheidung gefallen, werden wiederum mit Farbwechsel 5 Minuten-Blitzpartien ausgetragen, bis ein Sieger feststeht.

31. Klub - Open 2015

Resultate der 1. Runde:

Paul Haldemann	- Roger Kohler	= 1 : 0
Bernhard Probst	- Angelik Lazar	= 0 : 1
Thomas Felder	- Noah Rychener	= 1 : 0
Martin Sturm	- Hansueli Bieri	= 1 : 0
Simon Thuner	- Attila Szelindi	= ½ : ½
Peter Walther	- Bernhard Kunz	= 0 : 1
Rolf Zürcher	- Elina Rychener	= 1 : 0
Heinrich Sommer	- Hansruedi Locher	= ½ : ½

Resultate der 2. Runde:

Bernhard Kunz	- Paul Haldemann	= ½ : ½
Angelik Lazar	- Rolf Zürcher	= 1 : 0
Martin Sturm	- Thomas Felder	= 0 : 1
Hansruedi Locher	- Simon Thuner	= ½ : ½
Attila Szelindi	- Heinrich Sommer	= 1 : 0
Hansueli Bieri	- Bernhard Probst	= 1 : 0
Noah Rychener	- Peter Walther	= 1 : 0
Elina Rychener	- Roger Kohler	= 0 : 1

Resultate der 3. Runde:

Thomas Felder	- Angelik Lazar	= 0 : 1
Paul Haldemann	- Attila Szelindi	= 1 : 0
Bernhard Kunz	- Hansruedi Locher	= 1 : 0
Simon Thuner	- Hansueli Bieri	= ½ : ½
Rolf Zürcher	- Martin Sturm	= 1 : 0
Roger Kohler	- *Noah Rychener	= ½ : ½
Heinrich Sommer	- Elina Rychener	= 0 : 1
Bernhard Probst	- Peter Walther	= ½ : ½

31. Klub - Open 2015

Resultate der 4. Runde:

Angelik Lazar	- Paul Haldemann	= 1 : 0
Rolf Zürcher	- Bernhard Kunz	= 1 : 0
Roger Kohler	- Thomas Felder	= 0 : 1
Hansueli Bieri	- Attila Szelindi	= 1 : 0
Noah Rychener	- Simon Thuner	= ___ : ___?
Hansruedi Locher	- Martin Sturm	= 0 : 1
Elina Rychener	- Bernhard Probst	= 0 : 1
Peter Walther	- Heinrich Sommer	= 1 : 0

Paarungen der 5. Runde vom 19. August 2015:

Bernhard Kunz (2 ½)	- Angelik Lazar (4)	= ___ : ___
Paul Haldemann (2 ½)	- Rolf Zürcher (3)	= ___ : ___
Thomas Felder (3)	- Hansueli Bieri (2 ½)	= ___ : ___
Simon Thuner (1 ½+HP)	- Roger Kohler (1 ½)	= ___ : ___
*Martin Sturm (2)	- Noah Rychener (1½+HP)	= ___ : ___
*Elina Rychener (1)	- Hansruedi Locher (1)	= ___ : ___
Attila Szelindi (1 ½)	- Peter Walther (1 ½)	= ___ : ___
Bernhard Probst (1 ½)	- Heinrich Sommer (½)	= ___ : ___

** Spielbeginn um 18.30 Uhr mit einer Bedenkzeit von je 45 Minuten pro Spieler!*

Sind Partien **bis eine Woche nach dem offiziellen Rundendatum** noch nicht gespielt, werden sie für die Paarungen der nächsten Runde **vorerst als remis** angenommen. Nachgespielt werden müssen sie **bis spätestens**

2 Wochen nach der darauf folgenden Runde. Ist bis dann kein Resultat vorhanden, wird **das Ergebnis definitiv als unentschieden** eingetragen (> **Beschluss der HV vom 18. 2. 2015!**)

6. Runde: 23. September 2015

SJMM Kategorie Regional, West II

Wabern, 14. März 2015 (Runden 4 und 5)

4. Runde:

Münsingen I (1535)	– Trubschachen (1481)	2½ : 1½
Ruben Häberli (1574)	- Jaasagan Sivanandan (1633)	½ : ½
Lukas Oestmann (1619)	- Matthias Künzi (1505)	0 : 1
Stefan Franz (1512)	- Elina Rychener (1409)	1 : 0
Christian Franz (1436)	- Michaela Künzi (1377)	1 : 0

5. Runde:

Trubschachen (1481)	– Spiez I (1398)	3 : 1
Jaasagan Sivanandan (1633)	- Elia Wäfler (1473)	1 : 0
Matthias Künzi (1505)	- Tim Schmidt (1353)	1 : 0
Elina Rychener (1409)	- Yanick Wälti (1368)	0 : 1
Michaela Künzi (1377)	- Shilas Wälti	1 : 0

Münsingen, 9. Mai 2015 (Runden 6 und 7)

6. Runde:

Trubschachen (1482)	– Spiez II (1340)	4 : 0
Matthias Künzi (1513)	- Renato Mägert (1344)	1 : 0
Jaasagan Sivanandan (1599)	- Valentin Meyer	1 : 0
Michaela Künzi (1359)	- Felix Luginbühl	1 : 0
Tizian Stettler (1458)	- Nadin Wälti (1335)	1 : 0

7. Runde:

Trubschachen (1482)	– Münsingen II (-)	3 : 1
Jaasagan Sivanandan (1599)	- Jan Bachmann	1 : 0
Matthias Künzi (1513)	- Jonas Daniel Huber	1 : 0
Tizian Stettler (1458)	- Timo Eberle	1 : 0
Michaela Künzi (1359)	- Jan Berger	0 : 1

SJMM Kategorie Regional, West II

Schlussrangliste nach 7 Runden:

1. Münsingen I	14 MP	21½ EP
2. SK Bern	10	20
3. Zebras Bern/Worb III	10	17½
4. Trubschachen	8	17
5. Thun	6	13½
6. Spiez I	5	12
7. Münsingen II	3	8½
8. Spiez II	0	1

Gambitturnier vom 22. März 2015 (Bern)

Resultate Kategorie U10 (7 Runden, 24 Teilnehmende):

1.	Cordey Colin, Cheseaux-sur-Lausanne	6.0 Punkte
2.	Schleger Igor, Bern	5.5 Punkte
3.	Stijve Niels, Villars-sur-Glâne	5.5 Punkte
8.	Blaser Rafael, Trubschachen	4.0 Punkte
9.	Haussener Glen, Trubschachen	4.0 Punkte
21.	Blaser Joel, Trubschachen	2.0 Punkte

Resultate Kategorie U13 (7 Runden, 27 Teilnehmende):

1.	Babineca Darja, Bern	5.5 Punkte
2.	Zaza Alexandre, Monthey	5.0 Punkte
3.	Achermann Florin, Münsingen	5.0 Punkte
25.	Donnelly Florian, Trubschachen	2.0 Punkte

Schweizer Jugend-Schnellschachmeisterschaft

Solothurn, 8. März 2015

Resultate Kategorie U12 (7 Runden, 27 Teilnehmende):

1.	Williams Johann (1800)	6.0 Punkte
2.	Fecker Noah (1672)	6.0 Punkte
3.	Tezayak Matthias (1740)	5.5 Punkte
13.	Rychener Elina (1409)	4.0 Punkte

Resultate Kategorie U16 (7 Runden, 24 Teilnehmende):

1.	Arcuti Davide (2170)	6.0 Punkte
2.	Dill Xaver (1895)	5.5 Punkte
3.	Hoang Harry (2116)	5.0 Punkte
17.	Rychener Noah (1636)	3.0 Punkte
20.	Rychener Lukas (1602)	2.5 Punkte
21.	Sivanandan Jaasagan (1633)	2.0 Punkte

Resultate Kategorie U18 (7 Runden, 14 Teilnehmende):

1.	Schwander Lukas (2153)	6.0 Punkte
2.	Hund Sarah (1842)	5.0 Punkte
3.	Cordey Loïc (1947)	5.0 Punkte
11.	Sivanandan Kirushanth (1798)	2.5 Punkte

In den restlichen Kategorien spielten keine SKT-Mitglieder mit.

Quiz-Ecke

Wer konnte Rogers erstes Problem lösen (siehe Seite 51, Chronik 107)?

Hier die Lösung:

Se3, Lg6, Tb5, Sd8

Rogers Schachproblem Nr. 2:

1. Weiss hat neben dem König nur noch die Dame und einen Bauer.
2. Der schwarze König hat bereits all seine Kameraden verloren.
3. Beide Könige befinden sich noch auf ihrer ursprünglichen Position.
4. Die Dame befindet sich irgendwo am Rande.
5. Der Bauer ist zwei Reihen weiter vorne als die Dame, aber immer noch zwei Reihen vom König entfernt.
6. Die weisse Dame ist weiter rechts als alle anderen Figuren.
7. Der Bauer ist eine Spalte weiter links als die Könige.

Aufgabe: Finde anhand der Hinweise die Positionen der Figuren heraus. Anschliessend setzt Weiss matt in einem Zug.

Wie ging die Partie von Beat Rügsegger gegen Philipp Häner aus?

Schwarz zieht und gewinnt die Dame oder setzt matt: **27. ... Sh3!!**

a) 28. Dd1 Sxg1 29. Dxc1 De2 nebst Tf1 und Damengewinn

b) 28. Dxc3 Lxc3 29. gxc3 Df3 + 30. Tg2 Df1 + 31. Tg1 Dxc3 nebst Tf2 oder Tf1

c) 28. Dxc2 Sxc2 ++

Gespielt wurde: **28. Dxc8 + Kxc8 29. gxc3** Ein beliebiger Turmzug hätte Beat natürlich speziell gefallen, also z. B. 29. Td1, denn es folgt Dg1 + ! 30. Txc1 Sf2 ++ mit ersticktem Matt! **29. ... Df3 +** und Weiss gab auf, denn es folgt ein Matt in 2 Zügen: 30. Tg2 Lxc3 und Dxc2 ++

Eine wirklich schöne Kombination von Beat. Bravo!

Juni bis Oktober 2015

WICHTIGE TERMINE

SMM:

- 5. Runde: 27.-28. Juni 2015
- 6. Runde: 5.-6. September 2015
- 7. Runde: 26.-27. September 2015
- 8. Runde (NLB): 17. Oktober 2015
- 9. Runde (NLB): 18. Oktober 2015

Klub:

- Ferien Klublokal: 2. Juli - 9. August 2015
- Open 5. Runde: 19. August 2015
- Cup Halbfinal: 9. September 2015
- Open 6. Runde: 23. September 2015
- Open 7. Runde: 14. Oktober 2015

Schweizer Einzelmeisterschaft, Leukerbad
9.-17. Juli 2015

Jugendschach:

- SM-Final U10/U12/U14/U16 in Riehen: 2.-5. Juli 2015
- Berner Schüler GP, Zollikofen: 23. August 2015